



Beschlussvorlage 2014/221	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 30, Baureferat
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	02.10.2014	öffentlich

**Altstadtsanierung Friedberg - Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz-
Integriertes-Städtebauliches-Entwicklungs-Konzept (ISEK);
- Abschlussbericht-**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bedankt sich bei den Mitgliedern der „Lenkungsgruppe ISEK“ für die intensive Begleitung des Planungsprozesses.

Zur Vorbereitung der künftigen Stadtentwicklung wurde auf der Grundlage sich ändernder demographischer, sozialstruktureller, wirtschaftlicher und städtebaulicher Gesichtspunkte ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für Friedberg erstellt, das die veränderten Rahmenbedingungen berücksichtigt und die Notwendigkeit von bürgerschaftlichen Prozessen und Maßnahmen begründet.

Die Ergebnisse des durch das Büro für Architektur und Stadtplanung [REDACTED] [REDACTED] ausgearbeiteten Integrierten Entwicklungskonzeptes Friedberg (ISEK) in der Fassung vom 24. September werden als konzeptionelle Grundlage der städtebaulichen Entwicklung in Friedberg und für die Umsetzung konkreter Maßnahmen anerkannt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind als Empfehlungen ernst zu nehmen. Ihre Realisierung soll sich an der vorgeschlagenen Priorisierung orientieren.

Die Verwaltung wird beauftragt nach Vorstellung der Endergebnisse in einer Bürgerinformationsveranstaltung, das ISEK der Regierung von Schwaben als Förderungsstelle für das Programm Städtebaulicher Denkmalschutz vorzulegen.

Die Komplettfassung sowie ein Kurzfassung des ISEK ist interessierten Bürgern auf der Homepage der Stadt Friedberg zum Download bereitzustellen.

Die „Lenkungsgruppe ISEK“ wird gebeten den Umsetzungsprozess weiter zu begleiten und zusammen mit der Verwaltung die in der Maßnahmenliste dargestellten Projekte in Hinblick auf ihre Realisierung zu diskutieren und das Ergebnis nach Abstimmung der Fördervoraussetzungen mit der Regierung von Schwaben den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen. Einmal jährlich ist über den Stand der Umsetzung zu berichten.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogrammes „Städtebaulicher Denkmalschutz“ ist die Aufstellung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), das die verschiedensten vorhandenen Planungen, die räumliche, städtebauliche Auswirkungen haben analysiert und zusammen mit den aktuell anstehenden Anforderungen z.B. aus der Energiewende oder den individuellen Folgen der demographischen Entwicklung abstimmt und in einem öffentlichen Prozess mit Mandatsträgern und Bürgern (z.B. in einem Workshop) entsprechende Leitlinien und Vorgaben für die räumlich relevante Planung entwickelt, erforderlich.

In der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 25.04.2013 wurde das Büro für Architektur und Stadtplanung [REDACTED] beauftragt auf Grundlage des Angebotes vom 27.03.2013 mit den Arbeiten zur Erarbeitung des ISEK beauftragt.

Am 23.07.2013 wurde der Planungs- und Umweltausschuss erstmals über die Zielstellung und Arbeitsweise des ISEK informiert. Die Arbeit am Konzept dauerte ca. 12 Monate.

Zur Erinnerung sei nochmals darauf hingewiesen, dass räumlich gesehen im Rahmen des ISEK für Friedberg folgende im beiliegenden Plan (sh. Anlage 1) gekennzeichneten und nummerierten Bereiche unter Berücksichtigung ihrer Einbettung in das Gesamtstadtgefüge vertieft betrachtet wurden:

- 1a Sanierungsgebiet Altstadt Friedberg mit
- 1b Sanierungsgebietsergänzung „Wittelsbacher Schloss“
- 2 Geschäftszentrum „Äußere Ludwigstraße“
- 3 Neunutzungsmöglichkeiten des bisherigen Baubetriebshofgeländes
- 4 Bahnhofsbereich + Fußweganbindung von Friedberg-Süd an Altstadt
- 5 Bestandssicherung bzw. Bebauung des Trenngrüns westl. Altstadt
- 6 Untersuchung möglicher Synergieeffekte Segmüller – Altstadt
- 7 Untersuchung der Integrierung des Stadtteiles Friedberg-West

Nach einem Jahr intensiver und tiefgehender Arbeit wird nun das fertige integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für die Stadt Friedberg vorgelegt. Es bildet die Grundlage für die Stadtentwicklung in den nächsten Jahrzehnten und ist die Voraussetzung für etwaige Fördermöglichkeiten. Das ISEK liegt nunmehr in der mit der **Lenkungsgruppe** mehrfach abgestimmten Fassung vor. Die Lenkungsgruppe, die sich zu fünf Terminen getroffenem hat, besteht aus:

- Mitgliedern aller Fraktionen,
- einer Vertreterin des Aktiv Rings
- einer Vertreterin der Architektenrunde Friedberg
- einem Vertreter der Regierung von Schwaben
- Vertretern der Stadtverwaltung



Neben den 5 Sitzungen der Lenkungsgruppe wurde am 20.11.2013 ein Bürgerforum in der Aula der Mittelschule Friedberg, am 19.03.2014 eine Bürgerwerkstatt Friedberg-West im Gehörlosenzentrum und am 04.06.2014 ein Stadtspaziergang durch die Vertiefungsbereiche in der Kernstadt Friedberg durchgeführt.

Ablauf des Planungsprozesses:

	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jan.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.
Verwaltungsabstimmung	03.07.13				24.10.13		22.01.14	19.03.14	09.04.14		04.06.14			16.09.14	
Lenkungsgruppe				24.10.13			22.01.14		09.04.14			09.07.13		16.09.14	
Bauausschuss, Stadtrat	23.07.13														02.10.13
Bürgerwerkstatt, Bürgerforum					20.11.13			19.03.14			04.06.14				
Infoblatt					Infoblatt 1							Bericht			Infoblatt 3

- *1 Bürgerforum
- *2 Bürgerwerkstatt Friedberg West
- *3 Stadtspaziergang
- *4 Bürgerinformation

Weitere Informationen zum gesamten Prozess des ISEK sind auf der Homepage der Stadt Friedberg www.friedberg.de unter der Rubrik



abzurufen.

1. Das ISEK formuliert zuerst folgende **allgemeine Leitlinien**, die einem konkreten Projekttableau vorangestellt werden:
 - Der Stadtkern von Friedberg muss in seinen vielfältigen Funktionen gestärkt werden.
 - Die Verknüpfungen des Stadtkerns zum erweiterten Stadtgebiet müssen sichtbarer und erlebbarer werden.
 - Die verkehrliche Einbindung Friedbergs ist stadtverträglich zu gestalten.
 - In Friedberg-West soll eine eigene Identität besser sichtbar und erlebbar werden.
 - Die Stadt braucht eine neue Bürgerkultur mit mehr Möglichkeiten des Mitgestaltens.
 - Die Wahrnehmung der Stadt von außen und von innen ist aktiv zu gestalten.
 - Das Innovationspotenzial der Stadt ist noch nicht ausgeschöpft.

2. Dann benennt das ISEK die wesentlichen **Handlungsfelder für Friedberg**:
 - Wohnsituation und Lebensumfeld
 - Ökonomische Perspektiven der Kernstadt



- Baukultur
 - Energienutzung und Klimaschutz
 - Verkehr und Mobilität
 - Freizeit und Tourismus
 - Einzelhandel und Gewerbe
3. Die **Zusammenstellung** und die **Konkretisierung** von **Maßnahmenvorschlägen** stehen am Ende einer Stärken-/Schwächen-Analyse sowie der Definition von Handlungsfeldern. Diese Maßnahmenvorschläge setzen sich zusammen aus:
- auf Umsetzung hin ausgewerteten Projektideen zurückliegender Studien und Konzepte
 - aus der aktuellen Bedarfslage abgeleiteten Projektideen durch die auftragnehmenden Planer
 - in der bürgerschaftlichen Beteiligung geäußerten Anliegen und Projektideen
4. Zu **sieben Vertiefungsgebieten** im und um das Zentrum Friedbergs werden Maßnahmenvorschläge geäußert und mit groben Kostenansätzen quantifiziert. In Ihrer Realisierbarkeit eingeschätzt und in einer Reihenfolge priorisiert werden zu den jeweiligen Maßnahmenvorschlägen empfehlenswerte Projektpartner und mögliche Förderungen aufgezeigt.
- Die Projektideen betreffen:
- Empfehlungen zu bürgerschaftlichen und kommunikativen Prozessen
 - Empfehlungen zu Baumaßnahmen im öffentlichen Raum
 - Empfehlungen zu Anreizstrukturen für Baumaßnahmen bei Privateigentümern
 - Empfehlungen zu planerischen Grundlagen, Regeln und zur Widmungspraxis in der Stadt Friedberg betreffen.

Je nach Größe der Fraktionen werden ein oder mehrere farbig-ausgedruckte Exemplare der Komplettfassung des ISEK (Stand: 24.09.2014) zur Verfügung gestellt.

Unter folgendem Link ist ein Download der PDF-Version dieser Fassung möglich:

<http://we.tl/FYE1enImtU>

Anlagen:

1. Übersichtsplan der untersuchten Vertiefungsbereiche
2. Wesentliche Aussagen des ISEK als Auszug der Komplettfassung (Stand: 24.09.2014)